



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 21-2581B

Datum 09.12.2021

Beschluss

**des Hauptausschusses stellvertretend für die Bezirksversammlung
(§ 15 Absatz 3 BezVG)**

„Strategie Letzte Meile“ – Altona wird Vorreiter bei urbaner Logistik

Hamburg hat sich ambitionierte Klimaziele gesetzt. Festgehalten werden diese seit 2015 im Hamburger Klimaplan, dessen erste Fortschreibung Ende 2019 beschlossen wurden. Das Erreichen der Klimaziele begreifen Politik und Verwaltung als gesamtstädtische Aufgabe. Daher obliegt die konkrete Ausgestaltung von Klimaschutzmaßnahmen sowohl dem Senat und dessen Behörden als auch den Bezirken.

Ein Aspekt der Klimaschutzanstrengungen Hamburgs ist die intelligente Steuerung von urbaner Logistik auf der sogenannten „letzten Meile“. Aufgrund stark steigender Sendungsmengen im Bereich der Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) ergibt sich hier ein besonderer Handlungsdruck. Konkret wird unter anderem angestrebt, die Verkehrsbelastung durch KEP zu senken, Flotten emissionsfrei bzw. emissionsarm zu modernisieren, Zustellquoten zu steigern und moderne Logistiklösungen von vornherein in Stadtentwicklungsprojekte zu integrieren. Der Bezirk Altona hat dazu bereits ein bezirkliches Klimaschutzkonzept entwickelt, das auch ein Teilkonzept zur Mobilität (KSTK Mobilität) beinhaltet.

Als besonders innovationsfreundlicher Bezirk sollte Altona bei der Planung und Umsetzung urbaner Logistikkonzepte eine Vorreiterrolle einnehmen.

Mögliche Maßnahmen im Bezirk schließen ein:

- Genehmigung und Planung von sogenannten „Urban- bzw. Mini-Hubs“ an frequentierten Punkten, wo Empfänger*innen ihre Sendungen selbstständig und zeitunabhängig abholen können.
- Einrichtung von gesondert ausgewiesenen Parkbereichen mit Schnellademöglichkeit für E-Lieferfahrzeuge.
- Verbesserung der Infrastruktur für Lastenfahräder, auch und insbesondere für kommerziell genutzte Fahrzeuge.
- Berücksichtigung von Logistikanforderungen bei Planungs- und Genehmigungsverfahren.
- Aktive Koordinierung mit privaten KEP-Dienstleistern.
- Enger Austausch mit Bürger*innen sowie Geschäftstreibenden in den Quartieren.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung:

Das Bezirksamt wird gemäß § 19 (2) BezVG aufgefordert,

- 1. auf Grundlage des bezirklichen Klimaschutzkonzeptes und laufenden EU-Projekten (HUPMobile, MOVE21) gemeinsam mit dem zuständigen Fachausschuss, dem Verkehrsausschuss, zu identifizieren, an welchen Punkten im Bezirk die Einrichtung von Urban-/ Mini-Hubs aufgrund von hoher Frequenz und**

vorausschauender Quartiersentwicklung besonders sinnvoll erscheint;

- 2. unter Berücksichtigung von laufenden Projekten wie dem KSTK Mobilität, der Energetischen Quartierssanierung Altona, EU-Projekten wie HUPmobile oder MOVE21 und dem Projekt „Freiraum Ottensen – das autoarme Quartier“ mit den KEP-Dienstleistern sowie Quartiersinitiativen, der lokalen Wirtschaft und Interessengemeinschaften in Kontakt zu treten und sie einzubeziehen, um zu erörtern, welche Bedarfe, Potenziale und Hindernisse für den Ausbau von modernen Logistikangeboten in Altona vorherrschen;**
- 3. im Zuge von Planungs- und Genehmigungsverfahren künftig die mögliche Einbindung von Vorhaben in die Logistikstrategie zu erwägen;**
- 4. zu prüfen, welche Unterstützungsleistungen im Bereich des Ausbaus von urbaner Logistikinfrastruktur – insbesondere in Form von Mittelvergabe – vom Senat zu erwarten sind;**
- 5. dem Verkehrsausschuss als federführendem Ausschuss zeitnah zu berichten. Der Ausschuss für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft ist nachrichtlich zu informieren.**